

ROLFES, Helmuth (Hg.): *Marxismus — Christentum*. Mainz 1974: Grünewald-Materialbuch. 336 S., 5n., DM 32,—. Matthias-Grünewald-Verlag.

Die Auseinandersetzung und das Gespräch mit dem Marxismus sind heute notwendig geworden. Angesichts dieser Situation will das vorliegende Materialbuch eine Reihe von Problemen angehen, die der Marxismus stellt und für die er bestimmte Lösungen vorschlägt. Auf diesem Hintergrund wird nach dem Verhalten der christlichen Theologie und nach dem Dialog zwischen Marxismus und Christentum gefragt. Der erste Teil, „Information“ genannt, enthält sechzehn Aufsätze, die zu vier Themengruppen zusammengefaßt sind. Marxistische Religionskritik (hervorzuheben der Artikel von W. Kern) wie das Erbe christlicher Denktradition im Marxismus kommen zur Sprache. Der zweite Themenkreis, dem sachlich das Schwergewicht in diesem Buch zukommen dürfte und der wohl die aufschlußreichsten Aufsätze enthält, nimmt unter dem Titel „Gesellschaft und Geschichte — Dimensionen der menschlichen Selbstverwirklichung“ Stellung zu zentralen Themen der Marxismusdiskussion: marxistische Theorie-Praxis-Konzeption (W. Post), marxistisches Menschenbild unter besonderer Berücksichtigung des Problems des individuellen Lebens (M. Xhaufflaire), die Frage nach der Freiheit, wobei Kolakowskis Versuch, den liberalen Freiheitsbegriff mit dem marxistischen zu verbinden, dargestellt wird (G. Schwan), materialistische Geschichtsauffassung (P. Ehlen), Utopieproblem (U. Pasterk), die Frage nach dem Fortschritt in Konfrontation mit dem Leiden (K. Füssel). Die Reaktion des Christentums auf den Marxismus, die im dritten Themenkreis behandelt wird, spiegelt sich in Themen wie Hoffnung, Erlösung und Emanzipation, politische Theologie, Theologie der Befreiung. Der vierte Themenkreis schließlich geht auf die Geschichte, die Probleme und die Grenzen des Dialogs ein (Vorgrimler, Prucha). Der zweite Teil „Interpretation und Auswertung“ will das gebotene Material für die Beschäftigung mit dem Marxismus in der Bildungsarbeit fruchtbar machen. Die zentralen Themen sind dabei: Religionskritik, Gesellschaft, Geschichte. Es folgen Bemerkungen zur Behandlung des Marxismusproblems im Religionsunterricht. Die meisten Aufsätze sind informierend, anregend und die Probleme weiterführend, gleichgültig, von welchem Standpunkt aus sie geschrieben sind — und der eigene Standpunkt wird bewußt nicht ausgeklammert. Um so bedauerlicher ist es, daß der Aufsatz von Holl und Knienieder auf das Niveau eines mittelmäßigen Provinzkabarets herabsinkt und daß man bei Vorgrimlers Urteilen über die europäische, besonders über die bundesdeutsche Nachkriegsgeschichte nicht recht weiß, ob man sich über die kritiklose Naivität oder die das Augenmaß verlierende Polemik wundern soll. Die hindert aber nicht zu sagen: ein Buch, zu dem jeder am Thema Interessierte greifen sollte. Aufs ganze gesehen, überwiegt durchaus der positive Eindruck.

S. Hammer

*Deutsche Geschichte seit dem Ersten Weltkrieg*. Hrsg. v. Institut für Zeitgeschichte. Bd. 1, 2, 3. Stuttgart 1971: Deutsche Verlagsanstalt. 844 S., 784 S., 366 S., geb., je DM 60,—.

Theologie hat immer einen geschichtlichen Bezug. Für den modernen Theologen ist eine hinreichende Kenntnis seiner eigenen geschichtlichen Situation und der Bedingungen ihres Gewordenseins unumgänglich. Aus diesem Grund ist das hier vorgestellte Werk auch für den Theologen bedeutsam.

Das Münchener Institut für Zeitgeschichte hat die Aufgabe, die neueste deutsche Geschichte zu erforschen und wissenschaftlich aufzuarbeiten. Die Ergebnisse dieser Arbeit erscheinen regelmäßig in den Vierteljahresheften für Zeitgeschichte (VfZG). Der Erschließung der umfangreichen Literatur zu dieser Epoche dient die Bibliographie zur Zeitgeschichte, die als Beilage zu den VfZG erscheint. Die Arbeit des Instituts beschränkt sich nicht auf die Klärung von Einzelaspekten; Mitarbeiter haben versucht, größere Abschnitte der neuesten deutschen Geschichte im Zusammenhang darzustellen. Diese Beiträge sind erstmals veröffentlicht worden innerhalb der dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, hrsg. v. Martin Broszat und Helmut Heiber. 14 Bände. München 1966—1970 (Taschenbücher).

Auf den neuesten Stand gebracht, sind die aus dem Institut hervorgegangenen und Deutschland betreffenden Beiträge in dem vorliegenden Werk zusammengestellt worden. Für diese Veröffentlichung wurde der Beitrag von Dietmar Petzina über die wirtschaftliche Entwicklung neu erarbeitet.

Die Beiträge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bände. Band 1: Heiber, Helmut: Die Republik von Weimar. Graml, Hermann: Europa zwischen den Kriegen (hier werden die außenpolitischen Beziehungen behandelt). Broszat, Martin: Der Staat Hitlers.